

**Bericht 1961 über die Aufsammlung von mesozoischen und alttertiären
Nannoplanktonmaterialien aus der Waschbergzone (Niederösterreich)**

von HERBERT STRADNER

Die in den geologischen Karten der Umgebung von Ernstbrunn (R. GRILL, 1953) und des nordöstlichen Weinviertels (R. GRILL, 1961) aufscheinenden Kreide- und Alttertiärvorkommen wurden unter der Führung von Herrn Chefgeologen Dr. R. GRILL teils neu begangen und einer genauen Untersuchung auf Kleinstfossilien unterzogen. Es wurden nur jene Fundpunkte aufgesucht, von denen bereits gut eingestufte Foraminiferenfaunen bekannt waren, und zwar solche aus dem Turon, Maastricht, Dan, Untereozän und Obereozän.

1. Das Nannoplankton des Turon: Die von M. GLÄSSNER 1931 als Klementer Schichten bezeichneten sandigen Mergel aus der Umgebung von Klement führen eine sehr charakteristische Gesellschaft von Coccolithen, welche durch das Neueinsetzen vieler Arten von den Nannofloren der Unterkreide zu unterscheiden sind. Als wichtigste Art erscheint *Zygolithus diplogrammus* DEFLANDRE. Sehr zahlreich sind auch Discolithen vom Typus des *Discolithus crux* DEFLANDRE und des *Discolithus bochotnicae* GORKA, weiters *Coccolithus pelagicus* (WALL.) SCHILLER und *Cribrosphaerella ehrenbergi* (ARCH.) DEFLANDRE. *Lithastrinus grilli* nov. gen. nov. spec. ist als einziges sternförmiges Nannofossil dieser Vorkommen bemerkenswert und bis jetzt nur aus dem Turon nachgewiesen.

Fundpunkte von Nannofloren des Turon:

- a) Klement, N.-Ö.: Steilhang am Südende des Dorfes Klement. Typuslokalität der Klementer Schichten nach GLÄSSNER, 1931 (GRILL 4557/3/976); hellgraue mergelige Sande.
- b) Klafterbrunn, N.-Ö.: Graben nordwestlich Klafterbrunn, 1 km westlich Bildstock 407 (GRILL 4557/3/947); grauer Tonmergel.
- c) Tiefbohrung Korneuburg 2, reiche Nannoflora im Kern 798,5—804,8 m; dunkelgraue mergelige Tone.

2. Das Nannoplankton des Maastricht: Das in der Umgebung von Michelstetten, N.-Ö., als hellgrauer Mergel anstehende Maastricht enthält als Leitform die aus dem sibirischen Maastricht beschriebene *Arkhangelskiella specillata* VEKSHINA. Diese Coccolithen-Art kommt auch in Proben des stratotypischen Materials von Maastricht in Holland und in zahlreichen anderen gleichaltrigen Proben vor. Weiters sind *Marthasterites furcatus* DEFLANDRE, *Microrhabdulus helicoides* DEFLANDRE, *Zygrhablithus intercisis* DEFLANDRE, *Cribrosphaerella ehrenbergi* (ARCH.) DEFLANDRE und *Nannotetraster concavus* STRADNER häufig.

Fundpunkte von Nannofloren des Maastricht:

Michelstetten, N.-Ö.: Aufgrabungen an dem nach N schauenden Hang, 1 km nordöstlich der Kirche Michelstetten. Hellgraue Mergel (GRILL 4557/3/1194).

3. Das Nannoplankton des Dan: Gegenüber den reichen Coccolithen-Gesellschaften des Maastricht zeigt das Nannoplankton des Dan eine deutliche Verarmung an Gattungen und Arten. Als wichtigste Dan-Coccolithen können genannt werden: *Coccolithus pelagicus* (WALL.) SCHILLER, *Heliorthus tenuis* STRADNER, *Braarudosphaera bigelowi* (GR. & BR.) DEFLANDRE, *Micrantholithus vesper* DEFLANDRE und *Thoracosphaera saxeae* STRADNER.

Fundort der Nannoflora des Dan:

Haidhof, N.-Ö.: Aufgrabung 500 m SO des Gutshofes von Haidhof; grauer Mergel.

4. Das Nannoplankton des Untereozän: Neben großwüchsigen Coccolithen-Arten, wie *Coccolithus grandis* BRAMLETTE & RIEDEL und *Coccolithus expansus* BRAMLETTE & SULLIVAN sind besonders die zierlichen sternförmigen Kalkkörperchen der Discoasteriden auffallend. Es herr-

schen *Discoaster lodoensis* BRAMLETTE & RIEDEL, *Discoaster barbadiensis* BRAMLETTE & RIEDEL und *Discoaster deflandrei* BRAMLETTE & RIEDEL vor.

Fundort der Nannoflora des Obereozän:

Michelberg, N.-Ö.: Aufgelassener Steinbruch, Mergellagen im Nummulitenkalk (vgl. STRADNER und PAPP, 1961).

5. Das Nannoplankton des Obereozän: Die von K. JÜTTNER 1939 und von R. GRILL 1961 in den geologischen Karten des nördlichen Niederösterreich ausgeschiedenen und durch Schußbohrungen der ÖMV ergänzten Obereozän-Vorkommen erbrachten überaus reiche Gesellschaften von Nannoplankton-Fossilien (Coccolithen und Discoasteriden). Der Erhaltungszustand der pro ccm mehrere Millionen zählenden Kleinstfossilien ist besonders in den Globigerinenmergeln ein auffallend guter. Die wichtigsten Arten sind: *Coccolithus pelagicus* (WALL.) SCHILLER, *Coccolithus eopelagicus* BRAMLETTE & RIEDEL, *Discolithus fimbriatus* BRAMLETTE & SULLIVAN, *Discolithus pulcher* DEFLANDRE, *Discolithus solidus* DEFLANDRE, *Isthmolithus recurvus* DEFLANDRE, *Discoaster saipanensis* BRAMLETTE & RIEDEL, *Discoaster tani* BRAMLETTE & RIEDEL, *Trochoaster simplex* KLUMPP, *Trochoaster operosus* (DEFLANDRE) und *Micrantholithus vesper* DEFLANDRE. Auch Rhabdolithen sind nicht selten.

Fundpunkte von Nannofloren des Obereozän:

a) Ottental, N.-Ö.: Feldweg nach Kleinschweinbarth am westschauenden Hang südöstlich der Kirche. JÜTTNER 1938, Profil 1 (GRILL 4457/3/1); gelbbraune Tonmergel und hellgelbe Diatomite.

b) Fuchsbergen, N.-Ö.: Westschauender Hang 1 km SW der Kirche von Ottental, bräunlicher Tonmergel (GRILL 4457/3/26 a).

c) Haidberg, N.-Ö.: Graben E Haidberg, Weg knapp östlich P. 312 (GRILL 4557/1/354 und 355); gelbbraune Tonmergel.

d) Haidberg, N.-Ö.: Hohlweg von P. 387 NO gegen Falkenstein, großer Hängrutsch knapp NO des angeführten Punktes (GRILL 4557/1/510); rotbrauner Tonmergel.

e) Kautendorf, N.-Ö.: Baugruben und Brunnengrabungen an der Straße nach Laa (GRILL 4557/1/503); hellgrauer Tonmergel.

f) Loosdorf, N.-Ö.: Aufgrabung 200 m nördlich vom Obelisk N Loosdorf (GRILL 4557/1/63); schokoladebrauner Tonmergel.

g) Ernstbrunn, N.-Ö.: Aufgrabung am Wegrand der Dreikreuzgasse 120 m S der Steinkreuze (GRILL 4557/3/808 b); gelbbrauner Tonmergel.

h) Reingruberhöhe, N.-Ö.: Aufgelassener Steinbruch nördlich Bruderndorf. (GRILL 4656/2/41); Glaukonitsand.

Der Fundpunkt Ottental ist besonders bemerkenswert, da zwischen den bräunlichen bis hellgelben Coccolithen-Mergeln auch feinblättrige Diatomeenschiefer mit zahlreichen Resten von planktonischen Diatomeen und Kieselgeißlern, sowie Pteropodenbänke eingeschaltet sind. Die Punkt-Bezeichnungen beziehen sich auf die topographische Karte 1 : 25.000. Eine detaillierte Beschreibung und Dokumentation der hier angeführten Nannoplankton-Gesellschaften ist in Vorbereitung.

Bericht 1961 über Vorkommen von kieselchaligen Mikrofossilien im Tertiär des nördlichen Niederösterreich

von HERBERT STRADNER

Im folgenden wird eine kurze Übersicht über die bis Ende 1961 bekanntgewordenen Vorkommen von Diatomen und Mergelgesteinen gegeben, in welchen fossile Kieselalgen, Radiolarien, Kieselgeißler und Schwammnadeln in großer Menge und in gutem Erhaltungszustand